

Diverse Berichte

Vereinsmitteilungen.

(72. Vereinsjahr.)

Mitgliederstand. Der „Verein der Naturfreunde“ zählt gegenwärtig 6 Ehren-, 22 korrespondierende und 720 ordentliche, zusammen 748 Mitglieder.

Die Arbeiten für die Erneuerung des Botanischen Gartens wurden im abgelaufenen Jahre beendet und sämtliche Pflanzen mit neuen Benennungstafeln versehen. Der Besuch des Gartens, besonders seitens der Schulen, war ein guter.

Das naturwissenschaftliche Museum erfuhr namentlich durch Geschenke eine wertvolle Bereicherung. So überließ Herr Realschuldirektor Dr. J. Gränzer die Belegstücke zu seinem im letzten Jahrgange unserer „Mitteilungen“ erschienenen Aufsatz: „Quarz, Albit, Chlorit, Epidot und Kalkpat aus Diabasflüsten des Jeschkengebirges“ geschenktweise unserem Museum; ebenso auch die Belegstücke zu seiner im Jahrgange 1921 der „Mitteilungen“ veröffentlichten Abhandlung: „Über die alten Bergwerke im Jeschkengebirge, ihren heutigen Zustand und die heutigen Mineralvorkommnisse“. Herr Kaufmann Wilhelm Wildner in Reichenberg schenkte dem Museum eine Kollektion Nordseetiere: Taschkrebse, Garnelen, einen Einsiedlerkrebse und eine größere Zahl Seesterne. Herr Franz Konrad in Reichenberg machte 2 Stück Feuersteinknollen und eine versteinerte Kreidemuschel dem Museum zum Geschenke. Alle genannten Objekte wurden mit Etiketten versehen und in Glaskästen zur Schau gestellt. Der Besuch des Museums war auch im verflossenen Jahre ein sehr guter.

Am 13. Mai 1923 veranstaltete der Verein für seine Mitglieder einen Tagesausflug in das Gebiet des Hirschner Teiches unter Führung des Herrn Prof. Dr. Emil Thum, welcher auch die notwendigen sachkundigen Erläuterungen gab. Auch der Hirschberger Teich und das Rummelgebirge wurden mitbesucht.

Im September veranstaltete der Verein gemeinsam mit dem Bezirksbildungsausschusse zwei Lichtbildervorträge, und zwar sprach der Kosmos-Redner Karl Schöffner aus Leipzig am 26. September über „Der jüdamerikanische Urwald und sein Leben“ und am 27. September vor Schülern über „Robinson und seine Insel“. Beide Vorträge erfreuten sich eines sehr guten Besuches.

Im September veranstaltete der nordböhmisches Gärtnerverband in den Messehallen eine „Blumenjauch“. Auch unser Verein war in dieser Ausstellung mit einer besonderen Pflanzen- und Blumengruppe würdig vertreten. (Siehe Abbildung und Beschreibung dieser Gruppe Seite 7.)

Zu Ende des Jahres erlitt unser Verein einen herben Verlust durch den Tod seines Bücherwartes, Herrn Ottokar Dostalek. Der Verein wird seiner stets ehrend gedenken.

Am 15. Jänner 1924 feierte unser Gartenverwalter Herr Franz Fritsch das 50 jährige Jubiläum als Gärtner des Vereines der Naturfreunde. Er wurde aus diesem Anlasse durch eine Abordnung des Vereinsvorstandes in seiner Wohnung beglückwünscht und ihm eine Ehrengabe überreicht. Auch die Stadtvertretung Reichenberg zeichnete Herrn Fritsch durch ein seine Verdienste anerkennendes Glückwunschsreiben und ein Ehrengeschenk aus.

Über die Beobachtungen der Wetterwarte ist an anderer Stelle der „Mitteilungen“ ein ausführlicher Bericht enthalten.

Allen Förderern des Vereines, besonders der Reichenberger Stadtvertretung und der Bezirksverwaltungscommission Reichenberg sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Karl Hübner,
Schriftführer.

Bericht

über die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung für das Jahr 1923.

Im März konnte mit den Arbeiten im Freien begonnen werden. Zuerst wurden in sämtlichen städtischen Anlagen die Bäume und Sträucher dem nötigen Schnitte unterzogen und die Reinigung der Plätze vorgenommen.

Neupflanzungen wurden ausgeführt: In der Anlage bei der Kreuzkirche wurden die alten schlechten Bäume durch starke Kastanien ersetzt, die Lehne gegen die Feld- und Fischergasse mit einer Eisbeerenhecke umrandet. Außerdem wurde der freie Platz gegen die Kreuzkirche mit Bäumen und verschiedenen Sträuchern bepflanzt. Das schlechte Material wurde weggeschafft, durch gute Erde ersetzt und große Baumgruben ausgehoben, eine Arbeit, die volle drei Wochen in Anspruch nahm.

Am Demuthplatz wurden die alten Fliedersträucher durch halbstämmige Crataegus ersetzt, die Lücken in der Weißdornhecke ausgebessert und ein großer Teil der Hecke neu mit Eisbeerensträuchern bepflanzt.

Die kleine Anlage bei der Spitalbrücke wurde umgearbeitet, mit verschiedenem Strauchwerk neu bepflanzt, der Rasen umgestochen und mit Grassamen besät.

An der Siebenhäuser Straße wurden 5, an der Fichte-Straße 2 Bäume und an der Volkelt-Straße 6 Crataegus neu gepflanzt. Am Kranich wurden Bäume mit neuen Pfählen versehen.

Die Gehölzgruppen beim Stadttheater mußten zum großen Teile neu gepflanzt werden.

Die Blumengruppen vor dem Erholungsheime und beim Stadttheater wurden im Frühjahr mit farbenprächtigen Stiefmütterchen besetzt. Nach ihrem Abblühen wurden diese Gruppen mit Pelargonien, Fuchsien, Begonien u. a. bepflanzt, ebenso die Gruppen im Stadtpark, beim Müller- und Körner-Denkmal und am Glasirer-Bassin.

Wie alljährlich wurden auch die Blumenkästen im Rathaus mit Pelargonien bepflanzt und Lorbeerbäume aufgestellt. Die Blumenkästen im Erholungsheime wurden ebenso mit Pelargonien und Fuchsien bepflanzt.

Die erforderlichen Arbeiten in der botanischen Abteilung wurden gründlich durchgeführt, so daß der Botanische Garten in diesem Jahre ein vollständig geordnetes Bild bot.

Es wäre nur zu wünschen, daß derselbe mehr Beachtung seitens der Einwohnerschaft, insbesondere der Schulen fände und demzufolge häufiger besucht würde.

Auf der „Blumenschau“ in den Messehallen im September d. J. war der Verein durch eine herrliche Pflanzen- und Blumengruppe würdig vertreten. (Siehe Abbildung nebst Beschreibung dieser Gruppe.)

Im Oktober wurden noch 5 Linden in der Walfstattgasse und 4 Linden in der Friedländer Straße nachgepflanzt.

Die Grundabtretung eines Teiles des botanischen Gartens machte die Umschulung einer größeren Anzahl von Bäumchen erforderlich.

Hierauf wurden die notwendigen Herbstarbeiten im Vereinsgarten vorgenommen und vor dem Einwintern zu Ende gebracht.

Reichenberg, 14. Febr. 1924.

R. Sweceny,
Obmann der Gartenbau-Abteilung.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1923.

Obwohl das verflossene Jahr in seinen Mittelwerten nicht allzusehr von den normalen abwich, zeigten doch einige Monate so merkwürdige meteorologische Verhältnisse, daß das Jahr 1923 in der Witterungsgeschichte einen besonderen Platz einnimmt.

Der Winter war mild und ziemlich feucht. Die erste Hälfte des Jänner erinnerte an den Vorfrühling anderer Jahre, besonders der sonnige Neujahrstag, an dem der Wärmemesser den höchsten Stand des Monats aufwies. Eine längere Frostperiode setzte erst mit dem 16. ein und endete am 24. Doch war die Kälte im Vergleich zu anderen Jahren mäßig; denn das Minimum, das auf den 20. fiel, betrug nur -12°C , während beispielsweise 1922 im Jänner -22° beobachtet wurden. Der Monat war um 2° wärmer als der Durchschnitt und zählte 20 Niederschlagstage, darunter 16 mit Schnee.

Etwas kälter und freundlicher war der Februar, in dem das Thermometer bis -17°C sank (19.). Die Niederschläge in diesem Monate waren weniger zahlreich und ergiebig als im Jänner, aber doch bedeutend höher als im Jenzmonat, der vom 13. ab ganz trocken war und an den sieben Niederschlagstagen der ersten Hälfte sehr geringe Mengen von Schnee und Regen brachte. Wenngleich Trockenperioden im Frühjahr bei uns keine Seltenheit sind, so ist doch außergewöhnlich die Länge der letzten, da sie erst am 13. April endete, und die Niederschlagsarmut im März, dessen Niederschlagsmenge von 3.8 mm kaum 6% der durchschnittlichen betrug. In der Zeit vom 11. Februar bis 13. April, also durch 62 Tage, wurden bloß 14 mm Niederschlag gemessen. Die Ursache dieser Trockenheit bei uns und in fast ganz Mitteleuropa war die lange Lagerung hohen Luftdruckes im Osten und Nordosten Europas. Trotz der vielen sonnigen, tagsüber warmen Tage waren die Nächte kalt, so daß der Monat, dessen Wärmemittel um 2.6° über dem Durchschnitte lag, noch 22 Frosttage, wie sein Vorgänger zählte; doch sank der Wärmemesser nur wenige Grade unter den Gefrierpunkt.

Ein strenger Spätfrösts stellte sich erst Anfang April ein. In der Nacht vom Oster-sonntag auf Montag (2.) sank das Thermometer auf -9.6° und zeigte noch früh um 7 Uhr 8.4° . Infolge starker Sonnenstrahlung bei völlig klarem Himmel stieg die Temperatur zwar in den Nachmittagstunden bis $+7^{\circ}$ im Schatten, fiel aber gegen Abend wieder unter 0° , so daß das Tagesmittel von -1.6° noch um 1.2° niedriger war als das des kältesten Märztages. Auch an den beiden folgenden Tagen blieb es unter dem Gefrierpunkt. Unter dem Einflusse südlicher Luftströmungen trat in dem zweiten Drittel des Monats eine vorübergehende Erwärmung ein und das Thermometer stieg am 14. über 20° , doch brachte das Gewitter dieses Tages nicht bloß die langersehnten ausgiebigen Niederschläge, sondern leitete wieder eine Periode kühler unbeständiger Witterung ein. Von den 15 Frosttagen des Monats entfielen sechs auf die zweite Hälfte und die Entwicklung der Pflanzenwelt, die früher durch die lange Trockenheit verzögert war, wurde jetzt durch die neuerliche starke Abkühlung beeinträchtigt. Geringe Erwärmung bewirkte die plötzliche, ungewöhnlich starke Erwärmung anfangs Mai eine Beschleunigung des Wachstums, wie sie bei uns selten beobachtet wird. Binnen wenigen Tagen hatten alle Laubbäume ihr neues Frühlingskleid, alle Obstbäume ihren Blüten Schmuck angelegt. Am 6. und 7. stieg die Wärme über 25° und die Tagesmittel überschritten 20° . Der frühe Maienzauber war leider von kurzer Dauer und mußte durch langanhaltende kühle, regnerische Witterung erkauft werden. Starke Fröste, die in Reichenberg im Mai gelegentlich auftreten, blieben uns zwar erspart, da nur einmal, am 16., in den Morgenstunden -0.2° beobachtet wurden, aber bis Anfang Juli herrschte überwiegend herbstlich nasskaltes

Wetter und die wenigen wärmeren Tage dieses Zeitraumes blieben weit hinter den genannten Tagen zu Beginn des Wonnemonats zurück.

Bei den Abschnittsbeobachtungen im Juni wurde nur einmal die Temperatur von 20° abgelesen, aber wiederholt um 2 Uhr Nachmittag eine solche von weniger als 10°; einmal, am 27., sank sie früh bis nahe an den Gefrierpunkt. Das Wärmemittel dieses Monats blieb fast 5° unter dem Durchschnitt und 2° unter dem des Wonnemonats. Wie unfreundlich der Juni war, erhellt nicht bloß aus der großen Zahl der Regentage (22), sondern auch aus der für einen Sommermonat ganz abnormalen Bewölkung, deren Mittel 9 Zehntel betrug, ein Bewölkungsgrad, der gewöhnlich als Monatsmittel nur im Spätherbst und Winter beobachtet wird. Der Juni hatte nicht einen heiteren Tag (Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel) aufzuweisen, ja nicht einmal einen mit einem Bewölkungsmittel von weniger als 5 Zehnteln. Diese merkwürdige Witterung, die in mehr oder minder starker Ausprägung in ganz Mitteleuropa herrschte, wurde dadurch veranlaßt, daß lange Zeit über dem nördlichen atlantischen Ozean und dem angrenzenden Polarmeer hoher Luftdruck herrschte, während von Süden und Osten her Minima ihren Weg durch Mitteleuropa nahmen. Daß der Juni, dessen normales Wärmemittel in Reichenberg um 3½° höher ist als das des Mai, kälter als dieser sein kann, wurde in den letzten Jahren auch 1918, 1920 und 1921 beobachtet. Aber in keinem dieser Jahre war der Wärmeunterschied so groß als 1923; denn er betrug 1918 nur 0·2°, 1920 0·4° und 1921 0·7°, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß 1921 der Mai sehr warm war, nämlich 3° über dem Durchschnitt. So merkwürdig der Wärmeausfall im Juni 1923 war, so verliert er doch an Bedeutung, wenn wir den vorausgegangenen Jahresabschnitt in Betracht ziehen; denn mit Ausnahme des April waren alle vorhergehenden Monate etwas wärmer als der Durchschnitt und ein Vergleich der Wärmeüberschüsse in diesen Monaten mit dem Wärmeausfall im Juni zeigt, daß jene durch die kalte Witterung im Juni ausgeglichen wurden.

Nach dem 3. Juli trat Besserung ein. Am 6. war der Höchststand der Wärme bereits 25° und sie stieg noch in den folgenden Tagen, doch blieben die Nächte infolge starker Ausstrahlung zunächst kühl, so daß die Unterschiede in den Tagesextremen 16° bis 18° betrugen. Am 13. erreichte der Wärmemesser 30° und am 15. den höchsten Stand des Jahres 32·6°. Weniger günstig war das Wetter in der zweiten Julihälfte, die 12 Regentage, unter ihnen den mit der größten Tagesmenge des Jahres, 31·8 mm am 25., aufwies.

Das Witterungsbild des August hatte große Ähnlichkeit mit dem des Juli: Die erste Hälfte war durch eine eiltägige Trockenzeit, welche die Erntearbeiten sehr begünstigte, ausgezeichnet, die zweite war regnerisch. Da aber der August sowohl in der Zahl der Regentage, als auch in der Niederschlagsmenge hinter seinen beiden Vorgängern zurückblieb und das Thermometer an 20 Tagen 20° C erreichte oder überschritt, so war der Monat ziemlich angenehm, obgleich sein Wärmemittel etwas unter dem Durchschnitt lag, eine Folge der vorherrschenden nördlichen Luftströmungen, die wiederholt empfindliche Temperaturschwankungen, im Höchstmaße von 19° an einem Tage, verursachten. Der Unterschied der beiden Extreme des Monats war 28°.

Auch in der ersten Hälfte des Monats September gab es eine größere Zahl schöner, sommerlich warmer Tage, in der zweiten mehr Regentage, so daß das Juliwetter, wenn auch abgeschwächt, bis in den Herbst fortwirkte.

Der Oktober war zwar verhältnismäßig warm, sogar noch etwas wärmer als der schöne Oktober im Jahre 1921, völlig frostfrei (1922 waren 14 Frosttage), aber sehr

niederschlagsreich. Die milde Witterung hielt noch in dem ersten Drittel des November an, so daß man in einigen Gärten blühende Rosen erblicken konnte. In seinem letzten Drittel herrschte rauhes Wetter, die Temperatur sank bis -8° und es bildete sich in der Nacht vom 22. auf den 23. eine Schneedecke, die sich Anfang Dezember noch erhöhte, aber unter dem Einflusse milder SO-Winde wieder verschwand. Schon nach wenigen Tagen gewann der Nordwestwind, der sich mitunter zu heftigem Sturm steigerte, wieder die Oberhand und neuerliches starkes Schneetreiben zur Zeit des kalendrischen Winteranfanges leitete den kältesten Abschnitt des Jahres ein. Vom 20. an blieb der Wärmemesser auch in den Nachmittagstunden unter dem Gefrierpunkt (Eistage) und zeigte am 27. den tiefsten Stand des Jahres -20.6° bei einem Tagesmittel von -15.7° . Die große Kälte war jedoch an diesem Tage weniger fühlbar als die geringere an dem ersten Weihnachtsfeiertage, an dem ein furchtbarer Schneesturm tobte, der den Aufenthalt im Freien erschwerte und mancherlei Verkehrsstörungen im Gefolge hatte. Der Kälte einbruch in dem letzten Drittel des Monats drückte das Wärmemittel auf -3.3° herab. Der Monat war nicht bloß der kälteste, sondern auch der trübste des Jahres; denn durchschnittlich waren 97 Hundertstel des Himmels bedeckt. Der Dezember zählte außerdem die meisten Niederschlagstage (23), steht aber hinsichtlich der Menge des Niederschlags, der zumeist in Form von Schnee erfolgte, erst an siebenter Stelle.

Das Jahresmittel des Luftdruckes, 724.4 mm, entsprach fast genau dem des Jahres 1922 (724.3 mm), doch war der Unterschied zwischen den beiden Extremen, 737.0 mm am 25. Jänner und 709.5 mm am 23. Dezember um 8.8 mm geringer als im Jahre 1922.

Die mittlere Luftwärme betrug 7.1° C, mithin um 0.3° mehr als 1922. Der wärmste Monat war der Juli mit 17.8° , der kälteste der Dezember mit -3.3° ; der Jänner stand unter den kalten Monaten erst an dritter Stelle. Der Unterschied zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur, 32.6 am 15. Juli und -20.6 am 27. Dezember, betrug 53.2° . Der relativ wärmste Monat war der März mit 2.6° über dem Durchschnitt, der relativ kälteste der Juni mit 4.8° unter dem Durchschnitt.

Im Mittel waren 72 Hundertstel des Himmels bedeckt; das geringste Bewölkungsmittel, 52 Hundertstel, hatte der Juli, das größte, 97 Hundertstel, der Dezember. Es gab nur 33 heitere Tage. Der Mittelwert der relativen Feuchtigkeit war wie im Jahre 1922 81%, der des Dampfdruckes 6.7 mm.

Die Niederschlagsmenge von 935.4 mm übertraf den Jahresdurchschnitt um 105 mm, mithin um fast 13%, blieb aber um 84 mm hinter der des Jahres 1922 zurück; der niederschlagsreichste Monat war der Oktober mit 166 mm, der trockenste der März mit 3.8 mm. Die Zahl der Niederschlagstage belief sich auf 190 (197 im Jahre 1922); Schnee fiel an 59 Tagen. Eine geschlossene Schneedecke gab es an 73 Tagen (112 im Jahre 1922), der letzte Schnee im Frühling fiel am 16. April, der erste im Herbst am 8. November. Die größte Regenmenge, 31.8 mm wurde, wie erwähnt, am 25. Juli, die größte Schneehöhe, 30 cm, am 31. Dezember gemessen. Hagel wurde erfreulicherweise niemals, Gewitter und Nebel an je 23 Tagen, Sturm an acht Tagen beobachtet. Es herrschten Südost- und Nordwestwinde vor (231 und 217 Beobachtungen). — Auch in dem Berichtsjahre besorgte Herr Gartenverwalter Franz Fritsch den meteorologischen Dienst an der Wetterwarte in gewohnter gewissenhafter Weise, wofür ihm die Leitung den wärmsten Dank ausspricht. Auskünfte über Wetterangelegenheiten wurden wiederholt erteilt.

Karl Schwall,
Leiter der Wetterwarte.

Seehöhe 407 m.

Monat	Luftdruck 700 +					Luftwärme in C-Graden																											
	auf 0° reduziert				aus den Ferninbeob.	Mittelformung				aus den Ferninbeob.				Extremthermometer																			
	7h	14h	21h	Mittel		Mar.	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.																			
Jänner	93	26.77	26.40	27.16	26.77	37.0	25.	16.2	20.	1.1	0.0	0.8	0.6	4.0	1.	10.0	19.	1.1	—	2.7													
Feber	84	21.04	20.83	21.10	20.99	30.4	13.	11.0	22.	2.5	0.5	2.0	1.3	7.8	2.	16.0	19.	1.2	—	4.3													
März	93	26.88	26.40	27.12	26.79	33.6	26.	10.2	3.	—	8.6	2.3	3.7	16.8	25.	4.8	17.	9.0	—	0.7													
April	90	21.26	21.30	21.55	21.37	32.3	2.	9.8	22.	3.5	9.6	4.1	5.7	20.4	14.	8.4	2.	10.9	—	0.5													
Mai	93	24.84	24.51	25.00	24.78	31.4	2.	12.2	10.	11.2	16.1	10.1	12.5	27.0	7.	2.4	15.	17.6	6.4	—													
Juni	90	24.99	24.90	25.21	25.03	30.9	8.	14.6	4.	9.6	13.1	9.3	10.6	20.2	10.	5.0	15.	14.0	6.8	—													
Juli	93	27.55	27.07	27.27	27.29	34.3	12.	18.9	26.	16.6	21.9	15.0	17.8	32.4	15.	7.4	2.	22.9	10.9	—													
August	93	25.55	25.29	25.67	25.50	31.6	12.	15.8	18.	13.7	19.5	13.1	15.5	29.4	10.	7.8	30.	20.8	9.3	—													
Septemb.	90	27.15	27.12	27.61	27.30	33.8	30.	18.2	21.	11.2	16.9	10.9	13.0	26.0	12. u. 11.	4.6	25.	17.6	7.7	—													
Oktober	93	22.51	22.63	22.84	22.66	32.7	18.	11.8	24.	8.3	11.7	9.2	9.7	20.6	1.	2.0	31.	12.7	6.8	—													
Novemb.	90	22.01	21.63	21.91	21.85	31.3	1.	12.1	20.	0.8	3.7	2.0	2.2	10.0	1.	7.4	24.	4.5	0.5	—													
Dezember	93	22.47	22.06	22.82	22.45	35.4	11.	9.5	23.	3.8	2.3	3.7	3.3	5.4	18.	19.0	27.	2.1	5.7	—													
Jahr	1095	24.42	24.18	24.60	24.40	37.0	25. J. 23. XII.	9.5	23. J. 23. XII.	5.6	9.9	5.8	7.1	32.4	15. VII.	19.0	27. XII.	10.9	2.9	—													
Monat	Relative Feuchtigkeit in Prozenten				Dampfdruck in mm		Niederschlag in mm		Zahl der Tage mit				Windverteilung																				
	7h	14h	21h	Mittel	Mittel	Rechtsh.	Links.	Summe	Mar.	Tag	Regen	Gewitt	Wind	Sturm	N	NN	NNN	ENE	E	ESE	ESE	SE	SSW	WSW	W	WNW	MNW	N					
Jänner	88	87	88	88	4.0	9.1	8.5	86.5	15.4	31.	16	4	0	0	3	2	19	0	1	0	5	5	21	0	3	0	0	5	4	15	2		
Feber	84	82	82	83	3.7	8.5	5.6	48.7	16.0	1.	9	4	0	0	0	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2		
März	87	66	86	80	4.8	5.6	3.8	74.9	17	1.	4	3	0	0	0	2	22	5	6	0	6	1	4	3	17	2	10	0	1	1	8	2	
April	80	63	82	75	5.2	5.7	7.9	72.6	20.6	16.	2	8	2	0	0	0	19	0	6	1	4	3	17	2	10	0	1	1	0	1	8	4	
Mai	83	65	88	78	8.5	6.6	13.8	137.8	27.8	27.	19.	0	22	0	0	0	17	0	3	0	4	3	15	1	5	1	2	0	0	0	18	8	
Juni	87	74	90	84	8.1	9.0	8.5	69.3	14.0	25.	15.	15	6	0	0	0	7	0	5	0	4	0	7	0	2	0	0	0	0	0	13	7	
Juli	80	61	87	75	9.8	5.3	6.9	60.9	15.2	15.	0.13	4	0	0	1	18	0	1	1	2	3	15	1	3	0	10	110	122	0	0	6	8	
August	83	66	89	80	8.8	6.0	8.0	166.0	23.7	6.	0.13	1	0	2	1	4	1	0	0	5	2	16	1	9	11	2	4	117	2	4	117	2	14
Septemb.	93	80	91	88	8.0	8.0	8.0	58.7	13.7	10.	0.22	1	0	4	0	14	0	0	0	7	2	25	0	14	1	3	0	6	0	13	3	5	5
Oktober	88	84	88	87	4.8	8.2	8.2	71.0	8.3	29.	7	7	0	0	6	0	4	0	0	0	7	30	5	7	0	2	1	7	0	16	6	5	7
Novemb.	81	83	82	82	3.3	9.7	9.7	83.5	31.8	2.	21	2	0	0	5	3	1	0	1	0	10	5	23	0	0	0	0	6	238	3	7	3	7
Jahr	84	73	87	81	6.7	7.2	935.4	31.8	25. VII. 159.151.23	0.23	8.17.	6.23	5.52	43.39	11.54	3.44	568	15.27	38	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [46_1924](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 55-61](#)